



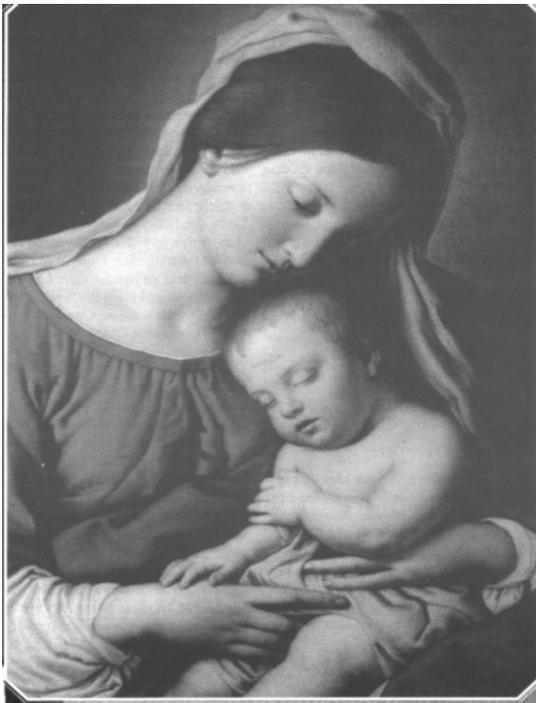
Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 42 Dezember 14 – Februar 15

Das Hohe Weihnachtsfest



Die jungfräuliche Geburt

*Stumm wie die Fische
werden die Gelehrten
vor Dir, Gottesmutter,
unfähig zu sagen,
wie Du Jungfrau bleiben
und doch
Mutter werden konntest.
Wir wissen
um dieses Geheimnis
des Glaubens
und rufen:*

*Sei gegrüsst, Gefäss der göttlichen Weisheit.
Sei gegrüsst, Hauptquartier seiner Vorsehung.
Sei gegrüsst, Weise hast Du der Torheit überführt.
Sei gegrüsst, Forscher hast Du widerlegt.*

*Sei gegrüsst, Prüfstein der Wissenschaft.
Sei gegrüsst, vor Dir verblasen die alten Mythen.
Sei gegrüsst, vor Dir stürzen die Gedankengebäude der Athener.
Sei gegrüsst, vor Dir füllen sich die Netze der Fischer.*

*Sei gegrüsst, Leuchtturm der Irrenden.
Sei gegrüsst, Baum der Erkenntnis des Guten.
Sei gegrüsst, Rettungsboot der Gestrandeten.
Sei gegrüsst, Hafen des ewigen Heiles.*



Sei gegrüsst, jungfräuliche Braut!
Hymnos Akathistos

Leben aus dem Glauben

Dezember – Advent – Ankunft

Das Kirchenjahr und der Weihnachtsfestkreis beginnen mit dem Advent. Ab dem 4. Sonntag vor Weihnachten bereitet sich die Kirche auf das Kommen des Gottessohnes zu uns Menschen vor. Dies geschieht in dreifacher Hinsicht:

** Durch die Erwartung, dass Christus wiederkommt und am Ende der Zeiten die ganze Schöpfung vollenden wird,*

** durch die Vorfreude auf das Fest seiner Geburt und*

** durch die Bereitschaft, sich für seine Gegenwart im Heute zu öffnen.*

Die liturgische Farbe des Advent ist violett.

KKK 522 Das Kommen des Gottessohnes auf die Erde ist ein so gewaltiges Ereignis, dass es Gott durch Jahrhunderte hindurch vorbereiten wollte. All die Riten und Opfer, die Gestalten und Sinnbilder des „ersten Bundes“ (Hebr 9,15) lässt er auf Christus zulaufen; er kündigt ihn an durch den Mund der Propheten, die in Israel aufeinander folgen. Zudem weckt er im Herzen der Heiden eine dunkle Ahnung dieses Kommens.

KKK 524 In der alljährlichen Feier der Adventsliturgie lässt die Kirche diese Messiaserwartung wieder aufleben; die Gläubigen nehmen dadurch an der langen Vorbereitung auf das erste Kommen des Erlösers teil und erneuern in sich die Sehnsucht nach seiner zweiten Ankunft.

*Weit ist der Weg der Suchenden
durch Sand und Zweifel,
aber die Sehnsucht sitzt tief
und seine Ankunft ist nah.*



Das Weihnachtsmysterium

Jesus Christus ist die „Sonne der Gerechtigkeit“ und das „Licht der Welt“. Seine Geburt feiert die Kirche seit dem 4. Jahrhundert am 25. Dezember, in der dunkelsten Zeit des Jahres. Der spätantike Kult des ‚unbesiegbaren Sonnengottes‘ trug dazu bei, Christus als die wahre Sonne der Gerechtigkeit zu verkünden.

Die liturgische Farbe der Weihnachtszeit ist weiß.

KKK 525 Jesus kam in der Armseligkeit eines Stalles zur Welt, in einer unbegüterten Familie; schlichte Hirten sind die ersten Zeugen des Ereignisses. In dieser Armut erstrahlt die Herrlichkeit des Himmels. Die Kirche wird nicht müde, die Herrlichkeit dieser Nacht zu besingen...

KKK 526 ...„O wunderbarer Tausch! Der den Menschen erschuf, nimmt menschliches Leben an und wird aus der Jungfrau geboren. Von keinem Mann gezeugt, kommt er in die Welt und schenkt uns göttliches Leben“

(LH, Antiphon der Vespere vom 1. Januar).

Zur Weihnachtszeit gehören weitere Feste

So feiern wir am Sonntag nach Weihnachten das Fest der **Heiligen Familie**, am 28.12. (in diesem Jahr v. Sonntag verdrängt) gedenken wir der **Unschuldigen Kinder** (Knabenmord durch König Herodes) und am 1. Januar ist das **Hochfest der Gottesmutter Maria**. Diese Tage lenken den Blick auf die gottgewollte Familie und Mutterschaft, aber auch auf das heutige Sterben unschuldiger Kinder. Wir denken an verhungerte Kinder weltweit, an unzählige im Mutterleib getötete Embryos oder zu Tode misshandelte Babys.

Am 6. Januar feiern wir die **Erscheinung (Epiphanie) des Herrn**. Auf dreifache Weise wird seine Herrlichkeit offenbar:

- * in der Huldigung der Weisen vor dem neugeborenen Kind,
- * in der Stimme des Vaters bei der Taufe Jesu im Jordan und
- * dem ersten Wunder (Weinwunder) auf der Hochzeit zu Kana

Das Fest der **Taufe des Herrn** ist am Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.



Kompendium des KKK – 105 Warum empfängt Jesus von Johannes die „Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden“ (Lk 3, 3)?

Um sein öffentliches Leben zu beginnen und die „Taufe“ seines Todes vorwegzunehmen: Obschon ohne Sünde, lässt er sich so unter die Sünder rechnen,

er „das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1, 29).

Der Vater bezeichnet ihn als seinen „geliebten Sohn“ (Mt 3,17) und der Heilige Geist kommt auf ihn herab. Die Taufe Jesu ist das Vorzeichen unserer Taufe.

Mit dem Fest der Taufe des Herrn schließt der Weihnachtsfestkreis.

Die Zeit zwischen diesem Fest und der am Aschermittwoch, d. J. am 18. Februar, beginnenden Fastenzeit hat die liturgische Farbe grün.

Der Osterfestkreis

umfasst die Zeit von Aschermittwoch bis Pfingsten. Das Osterfest wird durch die vierzig-tägige Bußzeit (Fastenzeit) vorbereitet. In der Fastenzeit ist die liturgische Farbe violett.

KKK 1438 Die Bußzeiten und –tage im Laufe des Kirchenjahres (die Fastenzeit, jeder Freitag zum Gedächtnis des Todes des Herrn) sind prägende Zeiten im Bußleben der Kirche. Diese Zeiten eignen sich ganz besonders zu Exerzitien, Bußliturgien und Bußwallfahrten, zu freiwilligen Verzichten etwa durch Fasten und Almosengeben, und zum Teilen mit den Mitmenschen (karitative u. missionarische Werke).

KKK 1439 Der Weg der Umkehr und der Buße wurde von Jesus eindrucksvoll geschildert im Gleichnis vom „verlorenen Sohn“, dessen Mitte „der barmherzige Vater“ ist: ... (Lk 15, 11-24) ... Einzig das Herz Christi, das die Tiefe der Liebe seines Vaters kennt, konnte uns den Abgrund seiner Barmherzigkeit auf eine so einfache und schöne Weise schildern.



Herr, gib, dass wir unser Kreuz, unsere täglichen Kreuze in Liebe tragen, in der Gewissheit, dass sie vom Glanz deines Ostern erhellt werden. Benedikt XVI.



Krippe, Heilige Familie Die christliche Ehe stellt sich dem Anspruch, die Liebe Gottes zu seinem Volk bzw. die Liebe Christi zur Kirche widerzuspiegeln und das Leben und die Liebe Gottes weiterzuschicken. Nirgendwo kann die selbstlose und hingebungsvolle Liebe besser erfahren werden als in einer Familie, die ihrer göttlichen Bestimmung gerecht zu werden versucht. Auch ist nichts für die Entwicklung eines Menschen wichtiger, als sich bedingungslos geliebt zu wissen. Für Kinder kann es daher keinen besseren Hort geben als den Hort des Elternhauses, wo ihnen Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit geschenkt wird und sie zu persönlicher, moralischer und geistiger Reife erzogen werden. Die Ehe ist ein Gut, das nach christlichem Verständnis von Gott selbst eingesetzt worden ist (Gen 1,28) und daher vor dem Staat besteht.

Wie Reinhold Ortner aus seiner psychotherapeutischen Praxis bestätigte, bekommen heute immer mehr Kinder zu wenig Geborgenheit und Wertschätzung vermittelt und „weinen nach Liebe“. Viele flüchten in die unkontrollierte Medien- und Konsumsucht, stillen ihren Hunger und ihre Sehnsucht nach Liebe mit ungezügelter Sexualität, exzessivem Alkohol- oder Drogenenuss oder versuchen, mit Gewalt Aufmerksamkeit für ihre tieferen Bedürfnisse zu erwecken.

Ein wichtiger Schritt zur Lösung der vielen Probleme wäre es, den Wert und die Würde der Frau wiederzuentdecken. Während Feministinnen Weiblichkeit, besonders aber die Mutterrolle abwerten, gilt es, das Geschenk der Mutterschaft als nicht hoch genug zu schätzenden Wert zu sehen und die Gnade, Leben weiterzugeben und durch Erziehung zu formen, als besonderes weibliches Charisma anzuerkennen.

Doris Kagebauer

Statt aber familien-freundliche Betriebe zu unterstützen, tendiert die Politik immer mehr dahin,



heutige Kinderkrippe betriebsfreundliche Familien zu schaffen, in denen beide Elternteile voll in den wirtschaftlichen Wertschöpfungsprozess eingebunden sind und Kinder in den ersten Jahren in „professionelle Hände“ abgegeben werden. Daneben wird Familien zunehmend die finanzielle Unterstützung entzogen und der primäre elterliche Erziehungsauftrag durch staatlich forcierte Rundumbetreuung ersetzt.

Niemand auf der ganzen Welt vermag die Wahrheit zu verändern.

*Wir können nur eines:
sie suchen, sie finden und ihr dienen.*

Hl. Maximilian Kolbe

Herzlich Willkommen!

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

- Kirche täglich geöffnet
- Reichhaltiger Schriftenstand
- „Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“ mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II.



vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

1. Dienstag im Monat – 19.00 – 21.30 Uhr,
Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

e-mail: gruppe-benedikt@online.de

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht